

7. *Mompha decorella* Steph.

Länglichrunde Stengelverdickungen an *Epilobium*-Arten (*Epil.*, *hirsutum*, *parviflorum*, *montanum*, *lami*, *tetragonum*, *virgatum*, *anagallidifolium*, *palustra*, *angustifolium* und *bodoniae*). Ich beobachtete die Galle an *Epilobium angustifolium* vereinzelt bei Grünberg, häufiger bei Emanuelssegen (bei Kattowitz). Die letzteren Exemplare zeigten sich oft mehr dick als lang. Abbildung in Houard II, pag. 753.

Verbreitungsgebiet nach Houard: Zentral- und Ost-Europa einschließlich Dänemark, Frankreich, Italien und Britannien, ferner Portugal.

8. *Augasma aeratella* Zell.

Dieser Schmetterling erzeugt an einigen *Polygonum* Arten (*P. aviculare*, *arenarium*, *romanum* u. *laphatifolium*) hornförmige, 1—1½ cm. lange und 2—3 mm. dicke, rot gefärbte Cecidien an der Spitze kurzer Seitensprosse, in deren umfangreichem Hohlraume das grüne Räumchen lebt. Ueber die Galle hinaus findet eine weitere Entwicklung des Zweiges gewöhnlich nicht statt. In Schlesien wurde die Galle bisher nur an *P. aviculare* gesehen. Hieronymus (Beiträge zur Kenntnis der europäischen Zooecidien und der Verbreitung derselben, No. 777) giebt sie nach Gerhardt von Panten, Kreis Liegnitz an. Hellwig und ich beobachteten sie an mehreren Punkten der Umgebung Grünbergs. Da nach einer Mitteilung des Herrn Prof. Dittrich der Schmetterling auch bei Breslau fliegt, kann das Vorkommen der Galle für dort gleichfalls angenommen werden. Das Vorkommen der *Augasma aeratella*-Galle beschränkt sich bei Grünberg fast ausschließlich auf die Seitenränder und den Mittelrain (sogen. Deichselrain) von Sandwegen. Hier fand ich sie oft in beträchtlicher Menge. Nur einmal sah ich sie auf einem Brachacker. Scheinbar ist ein befahrener und begangener Sandweg der denkbar ungünstigste Standort für eine Galle an einem niederliegenden Gewächs, wie es unser *Pol. aviculare* ist. Da ich die Galle aber zumeist an den untersten Stengelteilen in der Nähe des Wurzelhalses fand, dürfte die Galle durch das Gewirr der dort zusammenlaufenden zähen und biegsamen Stengel beim Eindringen durch Räder oder Füße in den losen, nachgiebigen Sand genügend geschützt sein.

Verbreitung nach Houard über ganz Europa mit Ausnahme von Spanien.

57. 64 *Megasoma****Megasoma Janus* Felsche ♀.**

Von Carl Frings.

Kürzlich erhielt ich ein großes, tadelloses ♀ aus der Dynastidengattung *Megasoma*, bei Iquitos am Amazonas im östlichen Peru 1910 gefunden, das mir gänzlich unbekannt und neu war, bis ich es jetzt als das zweifellose, bisher unbeschriebene ♀ von *Meg. Janus* Felsche erkannte.

In der „Deutschen Entomologischen Zeitschrift“ 1906, Heft II, p. 352 charakterisiert der rühmlichst bekannte Forscher das ♂ der seltenen Species folgendermaßen: „Diese Art steht in der Mitte zwischen *actaeon* L. und *Mars Reiche*; von ersterem hat sie die Form, von letzterem die Skulptur, das heißt die ganze Oberfläche sowie die Beine sind glänzend schwarz wie poliertes Ebenholz. Von *Actaeon* unterscheidet sie sich durch weniger plumpe Gestalt und das Horn, welches breit, aber verhältnismäßig

kurz ist. Länge incl. Horn 90 mm. Ein ♂ aus Paraguay in meiner Sammlung“.

Entsprechend dem beschriebenen ♂ ist das ♀ ebenfalls glänzend tiefschwarz; das Halsschild trotz der überaus rauhen, mit *actaeon* ♀ übereinstimmenden Skulptur glänzend, wie mit körnigem Lack überstrichen. Der Seitenrand des Halsschildes erscheint stärker ausgeschnitten und gröber skulptiert — mehr gekörnelt statt fein chagriniert — wie bei den mir vorliegenden *actaeon* ♀♀. Schildchen vollkommen glatt, tiefschwarz, stark glänzend. Die Flügeldecken sind ebenso stark glänzend und tiefschwarz, nach dem sehr treffenden Vergleiche des Herrn Felsche „wie poliertes Ebenholz“. Statt der bekannten groben Skulptur des *actaeon* ♀ findet man hier bloß feine, flache Querrunzeln, besonders in der Nähe der Naht. Beine und ganze Unterseite des Janus ♀ sind weit glatter und glänzender als bei *actaeon*. Die Größe steht derjenigen von *actaeon* etwas nach: Länge 72 mm, von den Spitzen des Kopfschildes bis zum Ende der Flügeldecken gemessen, größte Breite 42 mm. Gestalt etwas kürzer und breiter als *actaeon*. — Am Fundorte, bei Iquitos kommt auch *actaeon* L. vor.

57. 89 *Lycaena* (43. 22)**Ueber *Lycaena polonus* Z.**

Von Dr. A. Petry, Nordhausen.

In No. 1 des Jahrganges 1910 der *Societas entomologica* veröffentlichte Herr J. W. Tutt einen interessanten Artikel über *Agriades polonus* Z., in welchem er sich dahin aussprach, daß man unter dieser von Zeller in der Stettiner Entom. Zeitung, 6. Jahrg. 1845 S. 351 beschriebenen Form wahrscheinlich einen Bastard zwischen *L. corydon* und *L. bellargus* zu verstehen habe. Die bisher bekannt gewordenen Stücke wurden sorgfältig aufgezählt und zugleich der Wunsch ausgesprochen, daß Besitzer solcher Stücke dies behufs weiterer Nachprüfung der Frage veröffentlichen möchten.

In der folgenden No. 2 dieser Zeitschrift wurde von Herrn L. Bayer in Ueberlingen ein ♂ aus den Grajischen Alpen und ein ♀ aus der Gegend von Wien gemeldet. Eine weitere Mitteilung betreffs eines Fundes bei Martigny findet sich in der inzwischen erschienenen vortrefflichen Arbeit von Professor Courvoisier in der Entom. Zeitschr. 1910 S. 169.*)

Ich besitze nun ebenfalls ein derartiges Stück, und zwar ein prachtvolles, völlig tadelloses ♂, das ich selbst am 14. Juni 1893 in dem Gipsgebiet des „Alten Stolbergs“ ca. 6 km östlich von Nordhausen fing. Vor Jahren sandte ich dasselbe Herrn Amtsgerichtsral Püngeler in Aachen zur Ansicht und wurde damals schon von gen. Herrn auf Zellers Beschreibung zugleich mit dem Bemerkten aufmerksam gemacht, daß es wahrscheinlich ein Hybrid von *Lyc. corydon* und *L. bellargus* sei. Ich kann dieser Auffassung nur durchaus beipflichten.

Mein Stück stimmt in der Hauptsache gut zu der Zellerschen Beschreibung, die ich verglichen habe, und weicht nur in nebensächlichen Punkten davon ab. In der Färbung der Oberseite steht es ungefähr zwischen beiden Arten in der Mitte und ähnelt darin *Lyc. hylas* Esp. ♂ oder mehr vielleicht noch *L. eros* O. ♂. Ein ziemlich breiter dunkler Rand begleitet den

*) Courvoisier, Entdeckungsreisen und kritische Spaziergänge ins Gebiet der *Lycaeniden*.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Frings Carl Ferdinand

Artikel/Article: [Megasoma Janus Felsche 10](#)